Dietzhölztaler Seniorenfeier mit vielen Höhepunkten

Rund 100 Senioren und über 50 Mitwirkende feierten im Rudolf-Loh-Center



Seit einem Jahr trainieren die 4- bis 10-jährigen „Dance Kids“ vom TV Ewersbach unter der Leitung von Anna-Lena Vece und zeigten jetzt eine professionelle Choreografie auf der „großen Bühne“.



Udo Schramm, Vorsitzender des Seniorenbeirats, sprach der Hochschulgemeinde und allen Akteuren einen großen Dank aus: „Ohne dieses Engagement hätten wir solch eine schöne Seniorenfeier nicht“, betonte er.



Bürgermeister Christian Schüler bedankte sich beim Rathausteam, Seniorenbeirat und den insgesamt rund 50 Aktiven auf der Bühne sowie dem „Küchen“-Team von der Tagespflege Bethanien für die gute Unterstützung.



Dave Rose (FeG Ewersbach) gab zum Bibelvers „Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu für euch“ einen geistlichen Impuls und ermutigte, dankbar auch für kleine schöne Dinge zu sein.



Es herrschte beste Stimmung bei den Seniorinnen und Senioren, die alle Aktiven auf der Bühne mit viel Applaus belohnten.



Der Dietzhölztaler Chor aCHORd unter der Leitung von Sara Stehmann ließ mit den Liedern „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Ein bisschen Frieden“ und „Er hat ein knallrotes Gummiboot“ die schönen alten Zeiten wieder aufleben.



Ulli Bieler, einer der Fahrer, rief alle auf, den Bürgerbus zu nutzen. Jeder kann montags und freitags kostenlos innerhalb von Dietzhölztal zum Einkaufen, zu Arztterminen, zum Rathaus... gefahren werden. Dazu muss man nur an diesen Tagen zwischen 8 und 9 Uhr unter 0151 57 300 347 den Fahrtwunsch anmelden.



Einen besonderen Höhepunkt hatten sich die Programmplaner bis ganz zum Schluss aufgehoben. Mi Partsch, die während des Kaffeetrinkes schon einmal mit ihren Liedern aufgetreten war, kam mit ihrem 10-jährigen Sohn, Tima zurück auf die Bühne. Es folgte im Duett eine sehr emotionale Version des von Udo Lindenberg bekannten Antikriegsliedes „Wozu sind Kriege da?“.



Bilder: Jürgen Reichel

„Mir sönge, schwetze un drahme off Platt“, erklärte Peter Pfister (Mitte). Mit seiner Band „Eibelshäuser Mundartisten“ ließen sie die heimische Mundart – „oj Platt“ – in ihren Liedern wieder lebendig werden. Dabei nahmen sie so manches banale Alltagsproblem kräftig auf die Schippe. Da alle Senioren, die im heimischen Raum aufgewachsen sind, Platt noch gelernt haben, wurde natürlich kräftig mitgeklatscht und geschunkelt.